

Kreisfeuerwehrverband Steinburg
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Florian Steinburg Aktuell

Das neue Katastrophenschutzzentrum



36

04. Juli 2014
Jahrgang 17 / 2014

Im Internet: www.KFV-Steinburg.de

Einweihung des Katastrophenschutzentrums



Rotkreuzbeauftragter Thomas Lübke



Torsten Wendt und Peter Labendowicz



THW Landesbeauftragter Dierk Hansen

Am Samstag, den 28.06.2014, hat Landrat Torsten Wendt das neue Katastrophenschutzzentrum, welches direkt vor der Kreisfeuerwehrzentrale in nur knapp ein Jahr Bauzeit entstanden ist, an die Einheiten des Katastrophenschutzes übergeben. Im Rahmen einer Feierstunde hat Landrat Torsten Wendt das neue Katastrophenschutzzentrum an die Einheiten der Feuerwehr, des Deutschen Roten Kreuzes und der Johanniter-Unfall-Hilfe übergeben. Kreispräsident Peter Labendowicz konnte zahlreiche Gäste sowohl aus den verschiedenen Einheiten, als auch aus der Kommunalpolitik begrüßen. Insgesamt waren 175 Gäste der Einladung des Kreises Steinburg zur feierlichen Übergabe gefolgt.

Investition heraus und bedankte sich zeitgleich bei allen Unterstützern des großen Bauvorhabens. Auch dankte er den knapp 400 Katastrophenschutz Helfern im Kreis Steinburg für die bisher geleistete Arbeit und ermutigte, das Engagement fortzuführen.

Auch Innenminister Andreas Breitner folgte der Einladung des Kreises Steinburg und überbrachte die Grüße des Landes Schleswig-Holstein. "Sie haben hier eindeutig ein Leuchtturmprojekt in Schleswig-Holstein durchgeführt. Ich bedanke mich bei Ihnen für das tolle Engagement im Katastrophenschutz", so Breitner in seinem Grußwort.

Für den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und für das Technische Hilfswerk sprach Dierk Hansen, Landesbeauftragter

des THW für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

"Ich freue mich, dass hier am Geburtsort der gemeinsamen Initiative **FEUERWERK** ein Projekt dieser Größenordnung realisiert werden konnte", so Dierk Hansen.



Bürgermeister Jörg Unganz

"Ich bin Torsten Wendt, Helfer im Roten Kreuz, wie kann ich Ihnen helfen", mit diesen Worten leitete der Landrat in Rotkreuzkleidung die offizielle Übergabe des neuen Gebäudes ein. In seiner Ansprache stellte Wendt den deutlichen Mehrwert der



Pastor Ralf Greßmann



Tag der offenen Tür



Der Landrat sprach in der großen Festhalle zu 175 Gäste aus Wirtschaft und Politik sowie den Helferinnen und Helfer des DRK.

Im Anschluss folgte die **symbolische Schlüsselübergabe** an die Vertreter der Steinburger Katastrophenschutzeinheiten, hier Thomas Lübke (DRK), Ulrike Bessel (JUH) und Frank Raether (Feuerwehr).

Ehrenamt dankt Ehrenamt! Ulla Hahnkamm und Frank Raether bedankten sich symbolisch bei je einem Vertreter der im Kreistag vertretenden Fraktionen für die politische Entscheidung für dieses funktionelle Gebäude.



Der Tag der offenen Tür ermöglichte der Bevölkerung einen Blick hinter die Kulissen.

Im Anschluss an die Einweihungsfeier mit den geladenen Gästen stellten sich die Einheiten auf einem **"Tag der offenen Tür"** der Bevölkerung vor.

Knapp 1.000 Besucher konnten sich über die Arbeit der Technischen Einsatzleitung, des Feuerwehrflugdienstes, der Feuerwehrbereitschaft und des Löschzuges-Gefahrgut informieren sowie der übrigen Katastrophenschutzeinheiten des Kreises informieren. Auch der THW Ortsverband Itzehoe, die Rettungsdienstkooperation in Schleswig-Holstein, die DLRG und das Landeskommmando der Bundeswehr informierten über ihre Arbeit.

Der LZ-G ist Nutzer des Feuerwehrhallenteils

Der LZ-G ist dezentral aufgestellt, das bedeutet neben der Unterkunft im neuen Katastrophenschutzzentrum sind auch Fahrzeuge an anderen Standorten im Kreis stationiert. In Glückstadt, Schenefeld, Wilster und Wrist sind jeweils Gefahrguteinsatzgruppen mit einem Erkundungskraftwagen stationiert. Die vielfältigen Aufgaben des LZ-G machen es notwendig, dass auch Sonderausrüstung vorgehalten wird, die nicht auf Einsatzfahrzeugen verlastet ist.

Durch den Neubau des Katastrophenschutzzentrums kann nun die gesamte Sonderausrüstung zentral gelagert werden.

Der LZ-G hat im neuen Katastrophenschutzzentrum sieben Stellplätze für Fahrzeuge, einen Lagerraum, sowie eine Personendekontaminationsschleuse mit Umkleerraum für Einsatzkräfte erhalten.



Tag der offenen Tür



Wenn es Nacht wird in Nordoe...



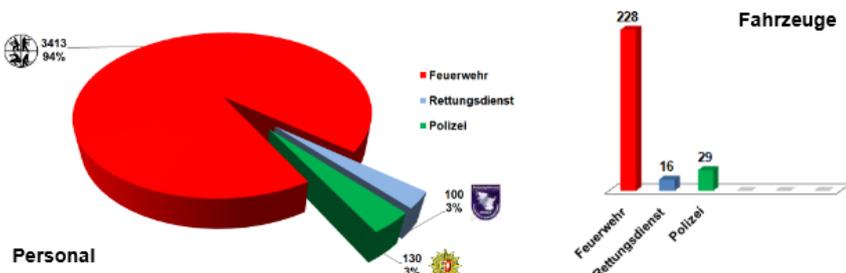
Behörden u. Organisationen mit Sicherheitsaufgaben

Tägliche Gefahrenabwehr

Drei Organisationen sind rund um die Uhr für die Bevölkerung im Einsatz
Garanten für die öffentliche Sicherheit

In der täglichen Gefahrenabwehr wirken neben der Polizei für die Abwehr von Gefahren jedweder Art die Rettungsdienstkooperation in Schleswig-Holstein für eine bedarfsgerechte und leistungsfähige Sicherstellung von Notfallrettung und Krankentransport und die Feuerwehren unserer Gemeinden für die Brandbekämpfung und die Technische Hilfe mit.

Im Kreis Steinburg stellen zurzeit 3 413 ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehren - also 94% des gesamten Personals der BOS - die tägliche Gefahrenabwehr sicher.
(BOS=Behörden u. Organisationen mit Sicherheitsaufgaben)



Katastrophenschutz

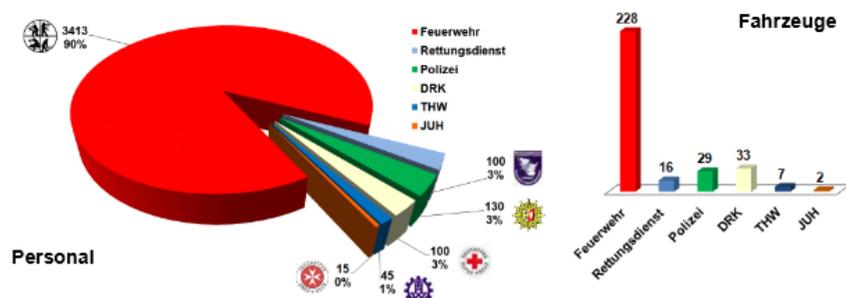
Verstärkung durch zwei Hilfeleistungsorganisationen und die Bundesanstalt THW

160 Mann zusätzlich im Katastrophenfall

Die Einsatzeinheiten von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr werden bei einer Großschadenslage oder einer Katastrophe von 160 Einsatzkräften mit 42 Fahrzeugen der JUH, des DRK und des THW verstärkt.

Hinzu kommt der im Kreishaus installierte Führungsstab des Katastrophenschutzes, der aus nahezu ausschließlich hauptamtlichen Mitarbeitern der Kreisverwaltung besteht.

Die einzelnen Organisationen entsenden hier in der Regel nur jeweils eine ehrenamtliche Führungskraft.



Vergangenheit

Wo waren die Einheiten in der Vergangenheit untergebracht?

Die verschiedenen Mietobjekte waren in der Stadt Itzehoe, den Gemeinden Kremperheide, Breitenburg und Hohenlockstedt. In der Gudewill-Kaserne in Itzehoe hat bereits ein bewährtes Katastrophenschutzzentrum des Kreises gestanden.



Das alte Schild aus der Gudewill-Kaserne fand eine Wiederverwendung.

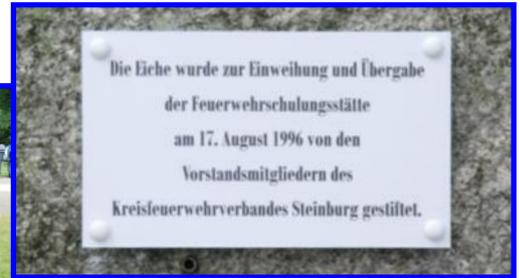


Vergangenheit und Gegenwart

Historische Eiche hat einen neuen Platz gefunden



Frank Raether, Timo Plath, Otto Mohr, Fiede Tiemann, Hans Lange und Addi Bekker



Ein guter Platz für die Eiche - hinter der Feuerwehrschießstätte

Ein rührender Moment am Rande der Einweihungsfeier und des Tages der offenen Tür. Kreiswehrführer Frank Raether musste der ehemaligen Kreiswehrlöhre, Ehrenkreisbrandmeister Addi Bekker und seinem damaligen Stellvertreter Hans Lange, eingestehen, dass die zur Erinnerung an die Einweihung der Feuerwehrschießstätte und der Atemschutzübungsstrecke gepflanzte Eiche im Zuge des Neubaus der KatS-Halle gefällt werden musste. Da es sich dabei aber um ein besonderes historische Zeichen handelt, hatte Bernd Pusch zusammen mit den Mitarbeiter der Technischen Kreisfeuerwehrzentrale einen neuen Erinnerungsplatz hergerichtet.

Erste Wechsellader in den Dienst gestellt - stolze Ehrenmitglieder berichten:



Stolz konnte der an diesem Tage noch designierte weitere stellv. Kreiswehrführer Timo Plath berichten, dass Hans Langes Idee, bereits 1984 in ein Wechselladersystem zu investieren, jetzt 30 Jahre später in die Tat umgesetzt werden konnte. Zwei große Wechsellader stehen bereits in der neuen Halle des Katastrophenschutzes. Zur Zeit ist nur eine leer Mulde ausgeliefert, jedoch befinden sich ein Abrollbehälter Dekontamination-Einsatzkräfte und ein Abrollbehälter Atemschutz/Strahlenschutz in der Beschaffung.

Das Katastrophenschutzzentrum vor dem Gelände der Kreisfeuerwehrzentrale



Technische
Kreisfeuerwehrzentrale

Feuerwehrschulungsstätte u.
Atemschutzübungsstrecke

